B29 Ricarda Lang

Tagesordnungspunkt: 8.8.1 Sprecher*in (FIT-Platz)

Angaben

Alter:	24
Geschlecht:	weiblich
Wohnort:	Berlin

Selbstvorstellung (Bei PDF-Upload hinfällig. Einfach "siehe PDF" ö. Ä. angeben)

siehe PDF

Individuelle PDF-Bewerbung

BEWERBUNG ALS SPRECHERIN



Ricarda Lang

Hallo ihr Lieben,

in dieser Woche vor 100 Jahren wurde in Deutschland von mutigen Feminist*innen das Wahlrecht für Frauen erkämpft. Ihnen habe ich es zu verdanken, dass ich heute diese Bewerbung schreiben kann. Ihr Einsatz hat mir gezeigt, dass wir in dieser Gesellschaft nichts geschenkt bekommen, sondern dass wir für unsere Rechte kämpfen müssen. Und ihr Erbe ist für mich ein Auftrag, weiter zu streiten für eine Welt, in der wir alle selbstbestimmt leben und ohne Angst verschieden sein können. Auch deshalb bewerbe ich mich erneut als eure Sprecherin!

Gegen den Hass – Feministisch nach vorne

Denn es gibt noch verdammt viel zu tun. Frauen verdienen immer noch weniger als Männer, sie leisten einen großen Teil der unbezahlten Sorgearbeit und Schwangerschaftsabbrüche bleiben auch in 2018 illegal. Ich bin nicht bereit, nochmal 100 Jahre zu warten, bis sich daran etwas ändert. Stattdessen will ich, dass wir jetzt aktiv werden und einen feministischen Aufbruch auf die Beine stellen. Mit den gesellschaftlichen Debatten rund um #metoo und den $219a StGB ergibt sich dafür ein großes Potenzial, das es zu nutzen gilt. Dafür müssen wir zeigen, dass es um mehr geht als ein paar einzelne Gesetzesänderungen: um den Kampf für eine Gesellschaft, in der Frauen endlich als vollwertige Menschen anerkannt werden. Diesen Aufbruch brauchen wir gerade in Zeiten des globalen Rechtsrucks. Wo Rechtsextreme auf dem Vormarsch sin, stehen immer auch die Rechte von Frauen unter Beschuss. Der Hass auf selbstbestimmte Frauen ist ein zentraler Bestandteil rechter Ideologie. Diese Erfahrung musste ich im letzten Jahr immer wieder am eigenen Leib machen. Für meine Arbeit als Sprecherin wurde ich im Internet beschimpft, angefeindet und bedroht, andauernd kommen dabei Kommentare, die sich auf meinen Körper beziehen. Doch ich bin nicht mehr bereit hinzunehmen, dass ich auf mein Äußeres reduziert werde. Ich möchte anderen Frauen zeigen, dass sie mit dieser Erfahrung nicht allein sind. Und ich will, dass wir uns gemeinsam den antifeministischen Angriffen entgegenstellen. Die Rechten und Frauenhasser sollen wissen: Euer Hass ist für uns nur Ansporn, weiter zu

Ich bin 24 Jahre alt, wohne in Berlin und studiere dort Jura mit einem Schwerpunkt auf Rechtsgeschichte und -philosophie. Ich mag Hunde, Sekt, gute Bücher und schlechte Serien.

POLITISCHES

seit Januar 2016
Mitglied in der Rechtsextremismuskommission von Bündnis 90/Die Grünen

seit Oktober 2015
Beisitzerin im Bundesvorstand der GRÜNEN JUGEND

März 2014 bis September 2015
Bundessprecherin von Campusgrün

seit 2012
Mitglied der GRÜNEN JUGEND

seit Oktober 2017
Bundessprecherin der GRÜNEN JUGENDKontakt

mail
ricarda.lang@gruene-jugend.de

twitter
@Ricarda_Lang

instagram
ricardalong

kämpfen für eine Welt, in der wir endlich selbst über unseren Körper entscheiden können!

Klimabedingte Migration würdevoll gestalten – Solidarität mit Klimaflüchtlingen

5 vor 12 ist vorbei. Die Klimakrise wird immer mehr zur Bedrohung für die gesamte Menschheit. Im letzten Jahr haben wir im Hambacher Wald und bei Ende Gelände zusammen mit tausenden Menschen klar gemacht: Wir beanspruchen unser Recht auf Zukunft. Und wir sind nicht bereit, weiter dabei zuzuschauen, wie diese Zukunft für die Profitinteressen von RWE, Vattenfall und Co. geopfert wird. Seite an Seite mit diesen Bewegungen möchte ich auch im nächsten Jahr für einen europaweiten Kohle- und Atomausstieg, eine echte Verkehrswende weg von der Autogesellschaft und einen radikalen Wandel unserer zerstörerischen Wirtschaftsweise streiten. Dabei ist klar: Solange die Bundesregierung die Augen vor der Realität verschließt, bleibt der Kohleausstieg Handarbeit. Doch heute reicht es nicht mehr, nur gegen den Klimawandel anzukämpfen. Wir müssen auch mit seinen Folgen umgehen. Denn diese treffen in besonders starken Maße Menschen im Globalen Süden und in den ärmsten Regionen der Welt. Westliche Industriestaaten haben über Jahrzehnte die Konsequenzen ihrer Lebens-und Wirtschaftsweise ausgelagert. Es wird Zeit, dass wir nun Verantwortung für die Menschen übernehmen, die am schlimmsten darunter leiden. Es war ein großer Erfolg für die GRÜNE JUGEND, dass wir unsere Forderung nach einem Klimapass für die Bewohner*innen von bedrohten Inselstaaten und einen internationalen Schutzstatus für Klimaflüchtlinge im Euopawahlprogramm der Grünen verankern konnten. Im nächsten Jahr möchte ich diese Forderung mit euch gemeinsam auf die Straße tragen und mit Leben füllen.

Europa kann mehr – wenn wir darum kämpfen!

Mit den Europawahlen stehen wir vor einer Richtungsentscheidung: Werden sich die Rechten weiter durchsetzen? Oder gelingt es uns Menschen für ein progressives Europa zu begeistern und andere gesellschaftliche Mehrheiten zu schaffen? Die Trennlinie verläuft dabei immer stärker zwischen nationalem Egoismus oder einem transnationalen Politikentwurf und globaler Solidarität. Für mich ist klar, dass unsere Zukunft nicht im Nationalstaat liegt. Den großen Herausforderungen unserer Zeit – Digitalisierung, Migration oder Globalisierung – können wir nur gemeinsam begegnen. Zusammen haben wir die Chance, diese Umbrüche im Interesse von Mensch und Umwelt zu gestalten. Doch dafür müssen wir Europa verändern. Im Kampf gegen die rechten dürfen wir nicht auf die Verteidigung des Status Quo zurück fallen. Stattdessen müssen wir Visionen für ein solidarisches, ökologisches und humanitäres Europa schaffen und viele Menschen davon begeistern.

Dabei möchte auf zwei Themen einen Schwerpunkt legen: Zum einen müssen wir endlich das Sterben im Mittelmeer beenden. Es ist eine Schande, dass fast täglich Menschen im Mittelmeer ertrinken, die Staaten der EU weg schauen und die zivilen Seenotrettungsorganisationen auch noch für ihre unfassbar wichtige Arbeit kriminalisiert werden. Jeder Tote ist einer zu viel. Deshalb möchte ich mit euch für legale Fluchtwege und ein staatliches Seenotrettungsprogramm streiten. Denn die Würde des Menschen ist unantastbar, nicht nur die des Menschen mit deutschem Pass.

Zum anderen will ich im nächsten Jahr für eine Solidarunion kämpfen, die diesen Namen verdient hat. Der neoliberale Sozialstaatsabbau in Europa und die vor allem durch Deutschland voran getriebene Austeritätspolitik haben zu großer Armut gerade im Süden Europas geführt. Doch auch in Deutschland bangen immer mehr junge Menschen um ihre Zukunft. Also muss in ganz Europa gelten: Schluss mit Generation Praktikum und her mit einem sozialen Europa mit guten Löhnen, einem gemeinsamen Sozialsystem und echter Solidarität. Europa kann der Ort sein, der unsere Zukunft sichert. Wenn wir darum kämpfen.

Auf ein Neues

Im letzten Jahr als Bundessprecherin durfte ich unfassbar viel lernen. Hinter mir liegt ein Jahr voller Momente der Leidenschaft, der Begeisterung, des Scheiterns, des Wiederaufstehens, der Freude und des Kämpfens. Ein Jahr, das Lust macht auf mehr. Deshalb würde ich mich sehr freuen, wenn ihr mir die Chance gebt, noch ein Jahr eure Sprecherin zu sein!

Eure Ricarda